

Die Herbringhauser Talsperre wird auch „Barmer Talsperre“ genannt und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Nach einigen Voruntersuchungen begannen am 11. Juli 1898 die Bauarbeiten für die Staumauer. Wie bei einer Vielzahl der Talsperren, die um die Jahrhundertwende entstanden, wurde auch bei der Herbringhauser Talsperre die Staumauer als gebogene Gewichtstaumauer aus Bruchsteinen nach dem Prinzip des Aachener Professors Otto Intze erbaut.

Die Stadt Barmen – heute ein Stadtteil von Wuppertal – benötigte die Talsperre für ihre Trinkwasserversorgung. 1901 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Im April 1902 war die Talsperre komplett gefüllt und konnte ihren Betrieb aufnehmen. Somit steht sie seit mehr als 110 Jahren im Dienste der Wasserversorgung für Wuppertal.

1926/27 entstand weiter unterhalb im Tal des Herbringhauser Bachs eine weitere, kleinere Talsperre. Diese „Untere Herbringhauser Talsperre“ sollte zusätzlich das Wasser speichern, für das in der oberhalb gelegenen Herbringhauser Talsperre keine Kapazität mehr verfügbar war. Im Jahr 2006 wurde die Untere Herbringhauser Talsperre zurückgebaut.



Zwei Trinkwassertalsperren im Verbund

Die Herbringhauser Talsperre wird im Verbund mit der Kerspe-Talsperre in Wipperfürth betrieben. Beide Talsperren sind über eine Rohwasserleitung verbunden. Die Aufbereitung des Wassers aus beiden Talsperren erfolgt im Wasserwerk Herbringhausen der WSW Energie & Wasser AG.

Pro Jahr liefert der Verbund aus Herbringhauser und Kerspe-Talsperre rund 11,5 Mio. m³ Rohwasser für die Trinkwasseraufbereitung.

Zum 1. Januar 2016 übernahm der Wupperverband die Herbringhauser und Kerspe-Talsperre mit den dazugehörigen Grundstücken und der Transportleitung Kerspe-Herbringhausen von der WSW Energie & Wasser AG.

Somit hatte der Verband Anfang 2016 zwei weitere Anlagen in seine „Talsperrenfamilie“ aufgenommen. Er betreibt nun 14 Talsperren und Stauanlagen (davon zwei für die EWR GmbH) im Einzugsgebiet der Wupper.

Gut gerüstet für ihre Aufgabe

Während ihrer langen Betriebszeit waren mehrfach Sanierungen erforderlich, damit die Talsperre für ihre Aufgabe als Trinkwasserspeicher immer gut gerüstet ist.

Zum Beispiel wurde die Staumauer 1965 von der Wasserseite her mit einer Spritzbetonvorsatzschale abgedichtet.

Eine grundlegende Sanierung von 2002 bis 2005 umfasste mehrere Bausteine:

- Abdichtung der Wasserseite der Mauer mit einer Geomembran
- Erneuerung aller Leitungen und Armaturen
- Bau eines Kontrollgangs in der Staumauer
- Anpassung der Messtechnik an moderne Standards

Im Jahr 2014 begannen die Planungen für die jüngste Baumaßnahme an der Herbringhauser Talsperre, die Instandsetzung der Mauerluftseite.

Das in 2015 begonnene Projekt wurde nach der Übertragung der Talsperre von den WSW an den Wupperverband nahtlos fortgesetzt.



Nach mehr als 100 Jahren hatten Witterung und normale Alterung dem Mauerwerk zugesetzt. Eine Komplettsanierung der Luftseite Mauer war erforderlich, um das Bauwerk betriebssicher zu erhalten.

Einige gut erhaltene Bereiche mussten lediglich gereinigt und neu verfugt werden oder Steine des Mauerwerks wurden ausgetauscht. An stärker geschädigten Stellen wurde das schadhafte Mauerwerk abgebrochen und mit Spritzbeton wieder neu aufgebaut. Die Spritzbeton-Abschnitte haben ein Fugenbild erhalten, damit das Erscheinungsbild einheitlich ist und den Anforderungen des Denkmalschutzes Rechnung getragen wird.

Bis auf kleinere Restarbeiten im Frühjahr 2017 waren die Baumaßnahmen Ende 2016 weitgehend abgeschlossen.

So ist die Talsperre nun wieder bestens in Form für die kommenden Jahre.



Datenüberblick und Ansprechpartner

Herbringhauser Talsperre

Bauzeit: 1898 - 1901
Stauinhalt: 2,9 Mio. m³
Stauziel: 30,50 m auf 271,50 m ü.NN
Staufläche: 293.000 m²
Einzugsgebiet: 5,86 km²

Staumauer: Gewichtsstaumauer nach Prof. Intze
Kronenlänge: 205 m
Kronenbreite: 4,5 m
Höhe: 34 m auf 275,00, m ü.NN

Letzte Sanierung der Staumauer
Projektzeitraum 2015 bis 2017
Projektkosten: 2,2 Mio. Euro

Ansprechpartner:

Wupperverband
Betrieb Talsperren 2
Großfastenrath 19
51688 Wipperfürth
Tel.: 0202/ 583-0

Fotos:

Luftbild Titel: Peter Sondermann
alle anderen: Uwe Steinhauer, Benjamin Schäfer

Herausgeber:

Wupperverband
Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal
Tel.: 0202 583 0, www.wupperverband.de



WUPPERVERBAND

Herbringhauser Talsperre



Stand: Mai 2017